

Lagebericht
des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach
für das Wirtschaftsjahr 2019

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung nimmt den Grundstückseigentümern in Lörrach das Schmutzwasser und das Niederschlagswasser ab, sammelt dieses und leitet es über den Verbandssammler des Wieseverbandes der Kläranlage Bandlegrund zur Reinigung zu.

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 13,47 Stellen inkl. einer Beamtenstelle beim Eigenbetrieb besetzt.

Der Wirtschaftsplan 2019 hatte im Erfolgsplan ein Volumen von 8.872.100 € und sah die Erzielung eines Jahresüberschusses i.H.v. 87.300 € vor. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr Erträge i.H.v. 8.749.674,44 € erzielt (Planansatz 8.872.100 €). Der Gesamtbetrag der Aufwendungen belief sich auf 8.647.674,44 € (Planansatz 8.784.800 €). Das Wirtschaftsjahr schloss zum 31. Dezember 2019 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 102.000,00 € und fiel somit gegenüber dem Wirtschaftsplan um 14.700,00 € besser aus.

Die Erträge lagen insgesamt um rd. 122.400 € unter den Erwartungen.

Ursächlich für die geringeren Erträge waren größtenteils die Umsatzerlöse, welche insgesamt rd. 184.700 € unter dem Planansatz lagen.

Den größten Anteil der Umsatzerlöse stellen die Erlöse aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren mit rd. 6 Mio. € sowie der von der Stadt zu tragende Straßentwässerungsanteil mit rd. 1,23 Mio. € dar.

Die gemäß der Betriebsabrechnung 2019 zu berücksichtigende Schmutzwassermenge lag mit 2.837.104 m³ (Vorjahr: 2.869.195 m³) lediglich rd. 24.800 m³ unter den Erwartungen, wodurch das Gebührenaufkommen bei den Schmutzwassergebühren um rd. 46.600 € (-1,17%) hinter den Erwartungen zurück blieb. Die zu berücksichtigenden bebauten und befestigten Flächen blieben mit 2.801.257 m² (Vorjahr: 2.795.116 m²) um 10.830 m² ebenso geringfügig unter der Prognose, wodurch die Erlöse aus Niederschlagswassergebühren rd. 60.800 € (-2,84%) unter dem Planansatz lagen. Der Straßentwässerungsanteil unterschritt den Ansatz um rd. 104.700 € (-7,86%), wobei die Ursachen hierfür auf der Seite der im Wirtschaftsjahr entstandenen Kosten sowie deren Umverteilung liegen. Erlössteigernd wirkten die höheren Kostenerstattungen für Anlagen Dritter mit rd. 21.200 € sowie die Auflösungsbeträge aus Kanalbeiträgen mit rd. 6.100 €. Wobei den höheren Kostenerstattungen für Anlagen Dritter immer auch entsprechende Kosten auf der Aufwandsseite gegenüberstehen und diese sich somit ergebnisneutral verhalten.

Die aktivierbaren Eigenleistungen lagen rd. 16.400 € über dem Planansatz.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge lag rd. 77.200 € über dem Planansatz. Die hierin enthaltenen übrigen sonstigen Erträge lagen rd. 48.600 € über dem Planansatz, hauptsächlich durch die Abrechnung der erneuerten privaten Hausanschlussleitungen im

Bereich Basler Str. im Wirtschaftsjahr. Da diesen Hausanschlusskosten im Jahr der Abrechnung dann jedoch auch Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen, sind diese immer ergebnisneutral und haben keine Auswirkung auf das Jahresergebnis. Die Kostenerstattungen seitens der Stadt lagen rd. 17.700 € über dem Planansatz. Hierfür waren hauptsächlich die mit der Stadt abzurechnenden, nicht-gebührenfähigen Kosten verantwortlich. Die Kostenerstattungen des Wieseverbandes und der Eigenbetriebe lagen um rd. 10.200 € über dem Ansatz. Teilweise durch die erfolgte Abrechnung anteiliger Kosten der Projekte Rebgasse und Baugebiet Soormattbach mit den Stadtwerken verursacht.

Die Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 137.100 € unter dem Planansatz.

Hierunter lag der Materialaufwand insgesamt rd. 389.500 € unter den geplanten Ansätzen. Die Betriebs- und Finanzkostenumlage an den Wieseverband fiel für das Jahr 2019 in Summe um rd. 117.200 € niedriger aus. Für den Unterhalt der Kanäle und Bauwerke mit den Sachkonten Material Direktverbrauch, Material Direktverbrauch Unterhaltung, Kanaluntersuchung EKVO sowie Fremdleistungen/Unterhaltung wurden die geplanten Mittel um rd. 261.500 € unterschritten, wovon allein rd. 173.600 € auf nicht durchgeführte Maßnahmen im Rahmen der EKVO zurückzuführen sind. Nachdem die vorgesehenen Leistungen aufgrund mangelnder Bewerber nicht wie geplant vergeben werden konnten, erfolgte eine erneute Ausschreibung für 2020. Darüber hinaus wurden einzelne Beschaffungen / Maßnahmen investiv abgewickelt.

Der Personalaufwand lag rd. 10.400 € unter dem Planansatz.

Die Abschreibungen fielen gegenüber dem Plan um rd. 86.000 € niedriger aus. Hauptursache hierfür waren die für 2018 und 2019 geplanten Aktivierungen des Anlagevermögens i.H.v. rd. 5,48 Mio. €, welche tatsächlich mit rd. 3,49 Mio. € deutlich unter dem Ansatz lagen. Konjunkturbedingt konnten insbesondere Kanalsanierungsmaßnahmen teilweise nur verzögert abgeschlossen werden. Zusätzlich fielen einige Baumaßnahmen infolge Planungsoptimierungen und Synergien günstiger aus als ursprünglich veranschlagt, was zusammen mit einer zeitlichen Verschiebung einzelner Projekte zu einer niedrigeren Abschreibung führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Summe um rd. 471.700 € über dem Planansatz. Der Ansatz des Sachkontos „Sonstige Aufwendungen“ i.H.v. 500 € wurde um rd. 406.500 € überschritten. Zum einen ergaben sich im Zuge der Betriebsabrechnung für das Jahr 2019 neu zu bilanzierende Überdeckungen bei der Schmutzwassergebühr i.H.v. 194.690,69 € und bei der Niederschlagswassergebühr i.H.v. 130.238,25 €. Diese Überdeckungen sind als Rückstellungen über das Sachkonto „Sonstige Aufwendungen“ an die Bilanz zu überführen und sind damit hauptsächlich für die Ansatzüberschreitung. Zum anderen erfolgte hier die Abwicklung der Neuherstellung der privaten Hausanschlüsse im Bereich Basler Str., welche jedoch in gleicher Höhe (über 45.000 €) mit den betreffenden Grundstückseigentümern abgerechnet wurden und somit erfolgsneutral sind. Zusätzlich wurden aufgrund von Planungsänderungen beim Auftrag Rebgasse rd. 26.400 € nicht mehr zu aktivierende Eigenleistungen als sonstiger Aufwand ausgebucht. Im Übrigen erfolgte hier teilweise die Abwicklung nicht-gebührenfähiger

Kosten, die geleisteten Zuschüsse an die Mitarbeiter zum Jobticket, die Bezahlung der Mitnutzung des Gewerbekanal, sowie weiterer Kosten zur Weiterverrechnung. Die veranschlagten Mittel für Prüfungs-, Beratungs- und Ingenieurkosten i.H.v. 47.600 € wurden um rd. 89.700 € überschritten. Arbeiten im Zusammenhang mit dem Generalentwässerungsplan fielen teilweise aufwendiger und damit teurer aus. Zusätzlich wurde es erforderlich für die Regenüberlaufbecken und andere Einrichtungen der Abwasserbeseitigung neue Ex-Schutzdokumente sowie Ex-Zonenpläne und Gefährdungsbeurteilungen erstellen zu lassen. Von den geplanten EDV-Kosten i.H.v. 77.500 € wurden lediglich rd. 51.100 € benötigt. Für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen von Seiten der Stadt wurden planmäßig 85.200 € als Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt gezahlt.

Die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen lagen mit 1.131.338,90 € rd. 122.900 € unter dem Ansatz, wobei die Hauptursache in der Umbuchung (Aktivierung über das Anlagevermögen) der Bauzeitzinsen mit rd. 87.100 € zu sehen ist. Die übrige Unterschreitung des Mittelansatzes resultiert aus dem Umstand, dass die geplanten Kreditaufnahmen aus Gründen guter Liquidität zeitlich verschoben werden konnten.

Der Wirtschaftsplan 2019 sah im Vermögensplan als Ausgaben insbesondere Investitionen i.H.v. 4.134.600 € und Kredittilgungen i.H.v. 2.139.700 € vor. Die Investitionsausgaben im Geschäftsjahr beliefen sich auf insgesamt 2.131.354,10 €. Tilgungen erfolgten in Höhe von 2.119.360,72 €. Auf der Einnahmenseite lag insbesondere neben den geplanten Abschreibungen i.H.v. 2.577.500 € und den Einnahmen aus Kanalbeiträgen i.H.v. 25.000 € auch eine Kreditermächtigung über 8.902.500 € vor. Die erfolgten Kreditaufnahmen beliefen sich auf insgesamt 1.930.000 €, die Abschreibungen beliefen sich ohne die Vollabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter auf 2.490.843,79 €. Die Einnahmen aus Kanalbeiträgen betragen 327.957,00 €, insbesondere durch die Nachholung der gesetzlich vorgesehenen Verrechnung für Kanalbeiträge einiger städtischer Einrichtungen. Darüber hinaus erfolgten Umschuldungen i.H.v. 19.287.655,65 €, aufgrund der Umwandlung der bisherigen Derivatgeschäfte in reguläre Darlehen.

Der Eigenbetrieb arbeitet satzungsgemäß ohne Stammkapital und hat sein Vermögen mit Darlehen finanziert.

Mit der Betriebsabrechnung 2019 wurde eine Unterdeckung der Schmutzwassergebühren i.H.v. 155.190,42 € im Wirtschaftsjahr festgestellt. Der mit der Kalkulation geplante Abbau der SW-Gebührenausgleichsrückstellung i.H.v. 424.881,11 € erfolgte ebenso, wie der kalkulationsgemäß geplante Abbau von Unterdeckungen i.H.v. 75.000 €, wodurch sich eine neue Überdeckung aus dem Wirtschaftsjahr 2019 i.H.v. 194.690,69 € ergibt. Diese wurde über die sonstigen Aufwendungen wieder an die SW-Gebührenausgleichsrückstellung überführt, um so den Ausgleich über die Kalkulationen der Folgejahre herstellen zu können.

Bei den Niederschlagswassergebühren ergab sich im Wirtschaftsjahr eine Unterdeckung i.H.v. 34.761,75 €. Der mit der Kalkulation geplante Abbau der RW-Gebührenausgleichsrückstellung i.H.v. 192.000 € erfolgte ebenso, wie der kalkulationsgemäß geplante Abbau von

Unterdeckungen i.H.v. 27.000 €, wodurch sich eine neuerliche Überdeckung aus dem Wirtschaftsjahr 2019 i.H.v. 130.238,25 € ergibt. Diese wurde über die sonstigen Aufwendungen wieder an die RW-Gebührenaussgleichsrückstellung überführt, um so den Ausgleich über die Kalkulationen der Folgejahre herstellen zu können.

Das Jahresergebnis mit einem Überschuss i.H.v. 102.000,00 € liegt somit nunmehr genau auf dem mit der Gebührenkalkulation für das Jahr 2019 geplanten Ergebnis.

Die Betriebsleitung schlägt vor:

- Die erforderliche Bildung der Schmutzwassergebührenaussgleichsrückstellung i.H.v. 194.690,69 € vorzunehmen.
- Die erforderliche Bildung der Niederschlagswassergebührenaussgleichsrückstellung i.H.v. 130.238,25 € vorzunehmen.
- Das Jahresergebnis 2019 in Höhe von 102.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick:

Das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes wird maßgeblich durch die Einnahmen aus Abwassergebühren beeinflusst.

Die Gebührenkalkulation des Jahres 2020 sieht bei der Schmutzwasserbeseitigung insgesamt einen Abbau vorhandener Überdeckungen i.H.v. 465.475,99 € und einen Abbau vorhandener Unterdeckungen i.H.v. 55.005,55 € vor. Bei der Niederschlagswasserbeseitigung ist ein Abbau vorhandener Überdeckungen i.H.v. 110.354,61 € und ein Abbau vorhandener Unterdeckungen i.H.v. 33.255,29 € vorgesehen.

Die aktuelle Gebührenkalkulation umfasst die Jahre 2019 und 2020.

Das laufende Wirtschaftsjahr entspricht bisher weitgehend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Lörrach, den 30. Juni 2020



Robert Schäfer
Betriebsleiter
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung